

Inhalts-Übersicht

(die Kapitel 3 – 16 können Sie in beliebiger «Shuffle-Reihenfolge» lesen)

1. Vorwort	01
«Denken» oder «Sein»?	
2. Paradigmenwechsel oder prima Tipps?	03
Vier Schritte bevor es losgeht	
3. Der Stundenplan – (fast) von selbst gemacht	07
Ist es Ihr Plan oder der Plan Ihrer Schüler?	
4. Ein Überraschungskonzert mit alten Stücken	14
Ein selbstbestimmter Start nach den Sommerferien	
5. Die Eltern-Besuchswoche	16
Abmelde-Prävention, Wertigkeit musikalischer Bildung u.v.m.	
6. Eine schülerorientierte 1. Unterrichtsstunde	20
Loslassen von Anfang an	
7. Spontane Reihenfolge des Konzertes	23
Kommunikation ist gefragt!	
8. Mittelmässig unterrichten	25
Ein genialer Einfall unseres Kollegen Antonios Stoitsoglou	
9. Kompensations-Samstage einmal anders...	26
...und die Spreu trennt sich vom Weizen	
10. Fehlende Schüler als Übe-«Ermöglicher»	29
...denn sie wissen (daheim) nicht, was sie tun (sollten)	
11. Schülerwochenende – z.B. mit Übernachtung	31
Wie in der Musik: oft machen´s die Pausen aus!	
12. Patenschaften älterer Schüler	33
Lust am musikalischen Spiel beherrschbarer Literatur	
13. Dezentrale Zentrale	36
Ein Umdenken in der Raumnutzung	
14. 38.5 Stunden und nicht mehr	38
Wir sind schliesslich Profis!	
15. Anfängerunterricht mit Eltern	42
z.B. beim Klavier, der (E-)Gitarre, der Blockflöte u.a.	
16. Seine Schüler gesund schrumpfen	46
Freuen Sie sich auf Ihren Unterrichtsnachmittag!	
17. (Musik-)Pädagogische Professionalität	48
Reden wir einmal Klartext...	



„Immer weiter so...“ – viele Kolleginnen und Kollegen spüren, dass eine gelingende Zukunft von Musikschulen mehr braucht als Äusserlichkeiten, die zwar ein vorübergehendes Highlight während der täglichen Arbeit darstellen, jedoch keine wirklich *nachhaltige* Veränderung bewirken.

Die Zeiten, in denen ein Modell wie „1x Unterricht plus 5x Üben pro Woche“ für die Mehrzahl unserer Schüler Sinn machte und eine umfassende *Musikalische Bildung* vermittelte, sind definitiv vorbei.

Die Zeiten, in denen ein Modell wie „1x Unterricht plus 5x Üben pro Woche“ für die Mehrzahl unserer Schüler Sinn machte und eine umfassende *Musikalische Bildung* vermittelte, sind definitiv vorbei.

Notwendig sind viele kleine Schritte – vor allem im Zentrum der Musikschularbeit: und zwar im regelmässigen, wöchentlich erteilten Unterricht.

Die vorgestellten Paradigmenwechsel sind so etwas wie viele kleine Puzzle-Stücke, die Teil für Teil ein ganz neues Bild von Musikschule ergeben, d.h.:

Ein verändertes „Sein“ Ihrer Musikpädagogik...

Lassen Sie sich durch viele kleine Ideen inspirieren und verändern Sie damit Ihren Unterrichtsalltag!

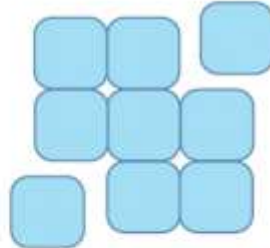
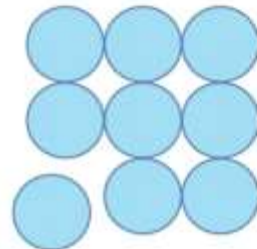
Viel Freude mit Ihren Schülerinnen und Schülern!

Gerhard Wolters

Paradigmenwechsel in der Musikschule

Inspirierende Ideen für den Unterricht

Frischer Wind...



oder

Same Procedure?

